

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

den Grundwasserverhältnissen und der Verunreinigung des Bodens. Nach näherem Eingehen auf den Kochschen Cholera Bazillus und die vorgenommenen Tierversuche unterzieht Pettenkofer die verschiedenen prophylaktischen Massregeln einer gründlichen Beurteilung und weist auf die fruchtbringenden Ergebnisse der Vorkehrungen hin, die auf lokalistischer Basis die Choleraörtlichkeit zum Angriffspunkt ihrer Massregeln nehmen, während er die Nutzlosigkeit der kontagionistischen Massnahmen wie Quarantänen-Isolierung beleuchtet. In einer ständigen Assanierung der menschlichen Wohnorte, vor allem der Verkehrszentren, sieht er das wirksamste Mittel, der Cholera wie anderen Seuchen Grund und Boden zu entziehen.

Das berühmte alte Klatschweib, genannt Deutsche Presse, weiss folgendes wichtige Geheimnis zu erzählen:

„Wie **Geh. Rat Koch rohe Birnen isst**, erzählt einer unserer Berichtstatter wie folgt: Obst ist bekanntlich in der jetzigen Zeit ein recht gefährliches Nahrungsmittel und mit Recht wird allseits dringend vor dem Genuss des Obstes gewarnt. Nichtsdestoweniger nimmt Geh. Rat Koch keinen Anstand, ruhig die von ihm sehr geschätzten Birnen weiter zu verzehren, allerdings unter Beobachtung weitgehendster Vorsichtsmassregeln. Zunächst ist es selbstverständlich, dass er nur ganz reife und unversehrte Früchte auswählt. Die Birnen werden zunächst sorgfältig abgerieben und gründlich desinfiziert. Dann desinfiziert Geh. Rat Koch seine Hände und schält nun erst die Birnen mit einem desinfizierten Messer. Unter diesen Vorsichtsmassregeln glaubt Geh. Rat Koch sich auch jetzt den Genuss einer Birne gestatten zu können; die übrigen Sterblichen aber, die mit dem Wesen der Desinfektion nicht so vertraut sind, wie Geh. Rat Koch, dürften sich für die nächste Zeit wohl besser des Obstgenusses enthalten.“

In Russland sind bis zum 22. August nach amtlicher Feststellung 44 590 Personen an der Cholera gestorben. Die medizinische Staatsheilkunde darf auf dieses wissenschaftliche Resultat — stolz sein!

Die Cholera ist nicht ansteckend — behauptet ein syrischer Missionär, welcher in Beirut wiederholt grosse Cholera-Epidemien mit durchgemacht hat; denn er sah stets, dass Aerzte und Wärter fast gar nicht erkrankten, obgleich sie ständig in Berührung mit den Patienten kamen. Seine Heilmethode besteht in energischen Abreibungen mit Franzbranntwein und Petroleum, in Reibungen in trockener Wolle und Anlegung von 5—7 Wärmekruken. Nebenbei wird Lindenblüt- und Pfeffermünzthee zum besseren Schwitzen eingegeben. — Sind das nicht fast dieselben Massnahmen wie beim Naturarzte?!

Bad Ottenstein-Schwarzenberg kuriert seit Stahringers' Weggang laut eigenen Inserats auch allopathisch, weshalb wir es unseren Lesern nicht mehr empfehlen können.

Die Handelskammer in Hamburg erlässt an alle Handelskammern das Ersuchen, alle unnützen Zwangsmassregeln zu unterlassen, da, obzwar der Verkehr mit England gar nicht unterbrochen worden, dortselbst von Einschleppung der Cholera und Verseuchung nichts bekannt sei.

Grossherzog Adolf von Luxemburg, der die Dr. Schindler'schen Erfolge bei Cholera während seines jeweiligen Aufenthaltes in Gräfenberg teilweise mit erlebte, hat die Witwe seines Arztes und Freundes gebeten, ihm im Falle der Not das nötige Baderpersonal nach Luxemburg zu entsenden.

Bücherschau.

Dr. med. F. Thiemann, prakt. Arzt. Die vorzüglichsten Mittel der Naturheilkunde in ihren Anwendungsformen und physiologischen Wirkungen. Berlin 1892. Verlag von Wilhelm Issléib (Gustav Schuhr). M. 2,00. Reichhaltigkeit lässt sich der vorliegenden Schrift nicht absprechen, doch hätten wir lieber etwas weniger, aber dieses ausführlicher gewünscht. Die physiologischen Betrachtungen stehen sonderbarerweise, namentlich was das Kapitel der Nahrung anlangt, auf schulmedizinischem Standpunkt; ebenso ist es uns neu, dass das Schnürleib einem wirklichen Bedürfnis entspräche und nach des Verfassers Ansicht die Schwäche der weiblichen Muskulatur ausgleichen soll. Kneipp und Kuhne sind garnicht erwähnt. Papier und Druck sind tadellos.

Ueber Abhärtung. Eine Anweisung zur Erziehung gesunder Kinder. Von Ernst Brausewetter. Wiesbaden. Verlag von H. Sadowsky. Preis 1 Mark 50 Pf. In geschickter und anschaulicher Darstellung hat es der Verfasser verstanden, alle die einzelnen Faktoren zu einem umfassenden Bilde zu vereinigen, welche geeignet erscheinen, unseren Körper abzuhärten und zu stählen. Luft, Wasser, Kleidung, Betten, Gym-